



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
II/1 Fachbereich Bildung, Kultur, Sport, Jugend

Vorlagen-Nummer

434/04

1

Sitzungsvorlage

Datum 12.2004

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Stadtrat	nicht öffentlich	15.12.2004
2. Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	15.02.2005
3. Beschlussf.	Stadtrat	öffentlich	16.02.2005
4.			

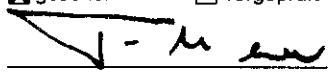
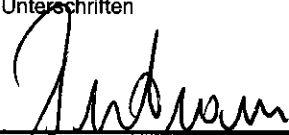

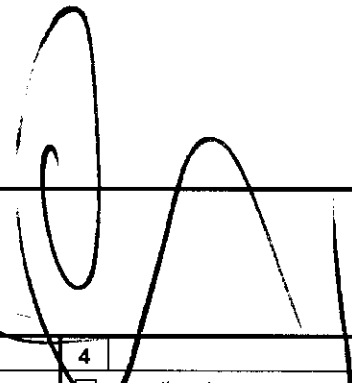
**Umsetzung des Konsolidierungsplanes des Bistums Aachen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder;
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.10.2004**

Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 19.01.2005

Beschlussentwurf:

Den in der Vorlage dargestellten Maßnahmen zur Erzielung von Einsparungen beim Trägeranteil der Kath. Kirche für ihre im Stadtgebiet von Eschweiler betriebenen Tageseinrichtungen für Kinder wird unter dem Vorbehalt der haushaltswirtschaftlichen Verträglichkeit, insbesondere hinsichtlich der liegenschaftlichen Kostenaspekte, zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die zum 01.08.2005 vorgesehenen Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Einigung über die Folgemaßnahmen umzusetzen und im Übrigen die Verhandlungen mit der dargestellten Zielsetzung fortzuführen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften   	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input checked="" type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Ne 16/12

Sachverhalt:

Wegen seiner Finanzprobleme hat sich das Bistum Aachen mit Schreiben vom 30.06.2004 an die Stadt Eschweiler (und die übrigen 21 Jugendhilfeträger im Bistumsbereich) gewandt mit dem Ziel, 35 % der Trägerkosten für die Kindergärten in Kath. Trägerschaft mittelfristig einzusparen (s. Anlage 1). In Eschweiler sollen demzufolge stufenweise bis zum Jahr 2007 annähernd 218.000,-- € und danach fortgesetzt jährlich durch die Kirche eingespart werden.

Bereits parallel zum Eintreffen dieses Schreibens bei der Stadt haben Gespräche mit den Repräsentanten der Eschweiler Pfarrgemeinden und in der Folge mit Bistumsvertretern stattgefunden, in denen es darum ging, Einsparlösungen zu finden, die für beide Seiten tragfähig sind.

In Eschweiler gibt es nämlich zwei Besonderheiten, die es bei der Beurteilung der Angelegenheit in besonderer Weise zu beachten gilt.

Zunächst ist festzuhalten, dass die demographische Entwicklung in Eschweiler nicht so deutlich wie in anderen Kommunen einen Geburtenrückgang in den nächsten Jahren erwarten lässt. Großflächig Gruppen zu schließen, scheint auf der Basis des geltenden Kindergartenbedarfsplanes aus hiesiger Sicht mittelfristig als Lösung auszuschneiden, wenn die Stadt als Garant für den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nicht Versorgungslücken „produzieren“ will. Ob sich ein nachhaltiger Trend zum Rückgang der Kinderzahlen mit Zeitverzögerung auch in Eschweiler irgendwann einmal zeigt, ist zum jetzigen Zeitpunkt seriös nicht zu sagen.

Des Weiteren ist darauf zu verweisen, dass es in Eschweiler derzeit 16 Kindergärten in unmittelbarer Trägerschaft der Kath. Kirche gibt. Diese hohe Quote wird in der näheren Umgebung von Eschweiler nirgendwo erreicht. Diese Tatsache hat die Stadt natürlich in der Vergangenheit finanziell stets deutlich entlastet, führt aber jetzt dazu, dass die Einsparsumme, die auf Eschweiler bezogen angestrebt wird, relativ hoch ausfällt und vor dem Hintergrund der ohnehin schwierigen Haushaltslage der Stadt spürbare Probleme bereitet.

Es galt und gilt insofern, Einsparmöglichkeiten zu suchen, die überwiegend nicht in Gruppenschließungen bestehen und die die Stadt nicht unverträglich hoch belasten. Die Aufgabe, die die Kirche lösen musste und weiter lösen muss, besteht darin, auch organisatorische Einschnitte, verbunden mit Personalreduzierungen, durchzuführen. Dies wird vor allen Dingen bei Vertretungsregelungen und in der Hauptsache bei der Nachmittagsbelegung (Relation der Zahl der Kinder zum eingesetzten Personal) als möglich angesehen. Wenn durch einzelne Gruppenschließungen (in Ortsteilen, in denen nachweisbar die Kinderzahlen sinken) und durch die vorerwähnten organisatorischen Maßnahmen Einspareffekte erzielt werden, sinkt nicht nur der Kostenanteil, den der einzelne Kindergartenträger aufzubringen hat, sondern logischerweise auch der Zuschussanteil der Stadt (und – nebenbei bemerkt – auch der des Landes). Ein solcher Mitnahmeeffekt sollte aber nicht dem städt. Haushalt zugute kommen, sondern wieder eingesetzt werden, um andere Maßnahmen mit zu finanzieren und so zu der vom Bistum als notwendig dargestellten Gesamtersparnis zu kommen (s. finanzielle Betrachtung).

Auf der Grundlage dieser Überlegungen wurden die Verhandlungen mit der Kirche geführt und haben schließlich am 29.11.2004 eine grundsätzliche Einigung ergeben, indem Konsens darüber besteht, dass 2 Gruppen in kirchlichen Kindergärten ganz geschlossen werden, der rechnerische Gegenwert für die Trägerkosten einer Gruppe wird durch organisatorische Einschnitte „erwirtschaftet“, und es werden komplette katholische Kindergärten mit insgesamt 8 Gruppen in die Trägerschaft der Stadt übergeben.

Einig – auch über Einzelheiten – ist man sich bisher über die konkreten Maßnahmen zum 01.08.2005 (natürlich auf Seiten der Stadt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates):

1. An den Kath. Kindergärten St. Barbara, Pumpe-Stich, und St.-Johannes-Baptist, Eschweiler-Hücheln, wird je eine Gruppe geschlossen.
2. Die Stadt übernimmt den 1-gruppigen Kindergarten in St. Jöris, der in einem städt. Gebäude untergebracht ist, also dessen Räume von der Stadt angemietet sind, in städt. Trägerschaft.

3. Es wird intensiv versucht, organisatorische Maßnahmen zur Personalreduzierung (Wegfall Vertretungsregelungen und Personalreduzierung hauptsächlich am Nachmittag) in einer Größenordnung bis zu 15.000,-- Euro Trägeranteil-Ersparnis jährlich umzusetzen (15.000,-- € Sparziel sind bis 01.08.2005, weitere 5.000,-- € Sparziel in der Folge zu erzielen). Gelingt die erste Stufe nachweislich nicht in dieser Höhe bereits zum 01.08.2005, übernimmt die Stadt einen zusätzlichen freiwilligen Betriebskostenzuschuss für 2005 in Höhe der Differenz, die nicht erzielt werden konnte, maximal jedoch 10.000,-- Euro.
4. Der Trägeranteil an den Betriebskosten für die 3. Gruppe am Kath. Kindergarten St. Antonius, Bergrath, wird mit einem Betrag von 7.650,-- Euro (5/12 der Jahresträgerkosten) als nicht gesetzlicher Betriebskostenzuschuss von der Stadt übernommen.
5. Die Regelungen zum 01.08.2005 setzen voraus, dass die Folgeregelungen, die in der Übernahme von weiteren Kath. Kindergärten in städt. Trägerschaft mit insgesamt 8 Gruppen bestehen sollen und die noch weiter verhandelt werden müssen, erfolgreich abgeschlossen werden.
6. Zum Personal des Kindergartens St. Jöris (wie auch des später zu übernehmenden Personals) wird (jeweils) ein Personalüberleitungsvertrag gem. 613 BGB abgeschlossen.

Erst im zweiten und dritten Schritt sollen die übrigen zu übernehmenden Kindergärten auf die Stadt übergehen. Da die Stadt über das gesamte Stadtgebiet verteilt eigene Einrichtungen betreibt und da der Bauunterhaltungszustand aller in Frage kommenden Einrichtungen sich nicht wesentlich voneinander unterscheidet, besteht allerdings keine Präferenz für bestimmte Einrichtungen und kann den innerkirchlichen Überlegungen vorbehalten bleiben. Diese sollen zum Ende des 1. Quartals 2005 abgeschlossen sein.

Sollte dieser wichtige Teil des Gesamtvorhabens – wider Erwarten - noch scheitern, sollen auch die Regelungen zum 01.08.2005 nicht greifen.

Die liegenschaftlichen Detailfragen zu den Übernahmen werden ebenfalls noch weiter verhandelt, aber erst wenn feststeht, welche Einrichtungen tatsächlich auf die Stadt übergehen sollen. Eine kostenlose Nutzung durch die Stadt, zweckgebunden für Kindergartenzwecke, ist aber abgesprochen, wie auch das Mobiliar vollständig und kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll. Die im Zusammenhang mit der zum 01.08.2005 vorgesehenen Übernahme des 1-gruppigen Kindergartens in St. Jöris für die Stadt allerdings zusätzlich anfallenden Nebenkosten, z.B. Grundbesitzabgaben, die bisher mit der Kirche abgerechnet werden konnten, sind derzeit noch nicht konkret bezifferbar und daher in der haushaltsrechtlichen Betrachtung nicht enthalten.

Finanzielle/Haushaltsmäßige Betrachtung:

a) Gesamtpaket - überschläglich:

Schematisierte Darstellung			
(Die spezifischen Kosten einer Gruppe sind im Wesentlichen abhängig vom Alter und der sozialen Stellung des Personals und können schwanken, so dass verlässlichere Zahlen erst zu liefern sind, wenn die zu übernehmenden Gruppen konkret feststehen. Einstweilen wird überschläglich mit Betriebskosten einer Kindergartengruppe von 100.000,-- € jährlich gerechnet, wovon die Kirche 20 % = 20.000,-- € sowie Stadt und Land je 40 % = je 40.000,-- € tragen.)			
Maßnahme	Einsparung Kirche jhrl.	Einsparung Stadt jhrl.	Mehrbelastung Stadt jhrl.
2 Gruppenschließungen	40.000,-- €	80.000,-- €	
Organisat. Einsparungen	20.000,-- €	40.000,-- €	
8 Gruppenübernahmen	160.000,-- €		160.000,-- €
Summen	220.000,-- €	120.000,-- €	160.000,-- €
Saldo (Permanente Mehrbelastung der Stadt)			40.000,-- €

b) Maßnahmen zum 01.08.2005 – konkret:

Maßnahme	Einsparung Kirche	Einsparung Stadt	Mehrbelastung Stadt
Schließung Gruppe Pumpe Stich	7.550,-- €	15.100,-- €	
Schließung Gruppe Hücheln	7.300,-- €	14.600,-- €	
Trägerwechsel St. Jöris	9.000,-- €		9.000,-- €
Übernahme Kosten 3. Gruppe Bergrath	7.650,-- €		7.650,-- €
Organisatorische Maßnahmen – mindestens (ungünstigste Berechnung)	5.000,-- €	10.000,-- €	
Stadtzuschuss bei Nichterreichen der Summe maximal	10.000,-- €		10.000,-- €
Summen	47.000,-- €	39.700,-- €	26.650,-- €

Die Darstellung zeigt, dass die „Mitnahmeeffekte“ bewirken, dass auf das Jahr 2005 bezogen keine Verschlechterung für die Stadt eintritt, selbst wenn einige Zugeständnisse gemacht werden. Ohnehin würde eine Haushaltsauswirkung für 2005 nicht zwangsläufig eintreten, da noch nicht klar ist, ob Ausgleichszahlungen erst bei der Spitzabrechnung (also erst in 2006) erfolgen oder bereits in 2005 erwartet werden. Klar ist jedenfalls, dass aus eingesparten gesetzlichen Betriebskostenzuschüssen zugesicherte freiwillige Betriebskostenzuschüsse gedeckt wären.

Weiterer Ausblick:

Das Bistum und die beteiligten Pfarrgemeinden hätten gerne sehr schnell Klarheit über die Entscheidungen durch die Stadt zu den Maßnahmen, die noch in 2005 realisiert werden sollen, um alles Notwendige von dort aus in die Wege leiten zu können. Im Frühjahr 2005 soll darüber hinaus Klarheit darüber geschaffen werden, welche Einrichtungen auf die Stadt übertragen werden sollen, um dies in Teilschritten zum 01.01.2006 und 01.01.2007 zu vollziehen und damit die Einsparvorgaben des Bistums wie gefordert zu erreichen.

Insgesamt gesehen glaubt die Verwaltung, dass mit dem erzielten bzw. sich abzeichnenden Verhandlungsergebnis ein fairer Ausgleich zwischen den Interessen des Bistums und den Interessen der Stadt Eschweiler gelungen ist.

Insofern konnten auch die im Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.10.2004 (s. Anlage 2) angeregten Bemühungen um eine möglichst einvernehmliche Auseinandersetzung mit dem Bistum im Sinne einer weiterhin wohnungsnahen Kinderbetreuung aufgegriffen werden.

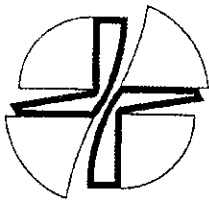
Anlagen:

Schreiben des Bistums Aachen vom 30.06.2004

SPD-Antrag vom 14.10.2004

CDU-Antrag vom 19.01.2005

Stadt Eschweiler
Eing.: 06. Juli 2004



Anlage 1

Kirche im Bistum Aachen

Handwritten signature and date: 06.7.04

Handwritten initials: J.F.7

Bischöfliches Generalvikariat · Postfach 10 03 11 · D – 52003 Aachen
KST 9008100

An den/die
Leiter/in des Stadtjugendamtes
Postfach 13 28

52233 Eschweiler

Handwritten notes: D.M. FK, I, II, III, IIII, 20

BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT

Der Generalvikar

Ansprechpartner/in	Edgar Ortmanns und Norbert Zitz
Telefon	0241 / 452-520
Telefax	0241 / 452-443
E-Mail	norbert.zitz@gv.bistum-aachen.de
Aachen	30. Juni 2004

Verfahren zur Umsetzung des Konsolidierungsplanes des Bistums Aachen 2005 bis 2007 im Bereich der Tageseinrichtung für Kinder

Handwritten signature and initials: J.F.

Sehr geehrte Damen und Herren,

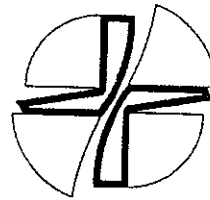
wie Sie bereits den Pressemitteilungen entnehmen konnten, hat der Diözesan-Kirchensteuerrat auf seiner Sitzung am 15.05.2004 das von mir vorgelegte Sanierungskonzept für das Bistum Aachen verabschiedet. Damit kommt auf den Bereich der kath. Tageseinrichtungen für Kinder bis spätestens zum Jahre 2007 eine Einsparsumme von ca. 6,17 Mio. € zu. Dies entspricht einer prozentualen Absenkung von 35 %. In Ihrem Jugendamtsbereich bedeutet dies für die Träger der kath. Tageseinrichtungen für Kinder eine Kürzung der Kirchensteuermittel in Höhe von 217.978,00 €.

Die Absenkung erfolgt in drei Teilschritten und beträgt für Ihren Jugendamtsbereich ab dem

01.08.2005	46.473,00 €
01.01.2006	89.545,00 €
01.01.2007	<u>81.960,00 €</u>
somit ab 2007 insgesamt	217.978,00 €

Es ist mir ein großes Anliegen, dass die kath. Kirche im Bistum Aachen auch zukünftig ein verlässlicher Partner für die Jugendämter bleibt. Daher möchte ich alle Schließungsabsichten und Einsparmaßnahmen mit Ihnen abstimmen und in die kommunale Jugendhilfeplanung einbetten.

Aus diesem Grund sollte baldmöglichst ein erstes gemeinsames Gespräch zwischen Ihnen, Vertretern des Generalvikariates und des Caritasverbandes für das Bistum Aachen geführt werden. Ebenfalls teilnehmen werden der Regionaldekan und der Jugendhilfeausschussvertreter für die kath. Kirche. Zwecks Abstimmung eines Gesprächstermines werden Mitarbeiter meines Hauses in Kürze Kontakt zu Ihnen aufnehmen.



Kirche im
Bistum Aachen

Seite 2 von 2

zum Schreiben vom 30. Juni 2004

In der Hoffnung, dass dieses Vorgehen Ihre Zustimmung findet und wir zu gemeinsamen Ergebnissen kommen, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Manfred von Holtum
Generalvikar



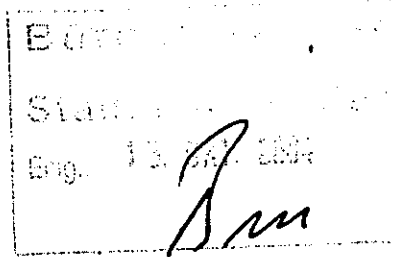
SPD
 Stadtratsfraktion
 Eschweiler
 Rathausplatz 1
 D-52249 Eschweiler
 Tel.: 02403/71408
 Fax: 02403/71514
spd-fraktion@eschweiler.de
 spd-eschweiler.de

SPD-Fraktion · Rathausplatz 1 · D-52249 Eschweiler

Herrn
 Bürgermeister Bertram
 Rathausplatz 1

52249 Eschweiler

14. Okt. 04



II/III/51

to

Inser Zeichen	Datum
Ge/La	14.10.04

Kindertagesstätten in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

die Finanzkrise des Bistums Aachen beunruhigt viele Eltern in Eschweiler, da diese eine Schließung von kirchlichen Kindertagesstätten in ihrem Wohnumfeld befürchten.

Wir bitten Sie, Kontakt mit den zuständigen Kirchenbehörden aufzunehmen, um zu erfahren, ob es anstehende Schließungen von Einrichtungen gibt und auszuloten, ob diese Schließung eventuell verhindert werden kann.

Für die SPD-Fraktion ist die wohnungsnaher Betreuung der Kinder sehr wichtig, da sie ein Stück Lebensqualität bedeutet.

Bei den Gesprächen sollten Faktoren wie Personaleinsatz und Besucherfrequenz am Nachmittag, Bevölkerungsentwicklung im Wohngebiet und auch eventuell vorhandene Rücklagen berücksichtigt werden.

Weiterhin sollte auch eine mögliche Umwandlung von Gruppen in ein Betreuungsangebot für 0 – 3 Jahre erörtert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Gehlen

(Fraktionsvorsitzender)

FK an:

CDU-Fraktion
 UWG-Fraktion
 Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
 FDP-Fraktion

Vorsitzender:
 Leo Gehlen
 Am Steinacker 9
 D-52249 Eschweiler
 Tel. 02403/54401

Geschäftsführerin:
 Agi Zollersch
 Nickelstraße 107
 D-52249 Eschweiler
 Tel. 0240335114

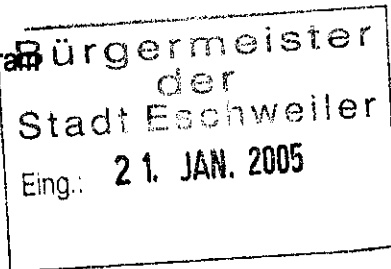
Sparkasse Aachen
 Kontonummer
 2 250 306
 BLZ 390 500 00

CDU-FRAKTION IM RAT DER STADT ESCHWEILER

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler - Rathausplatz 1 - 52249 Eschweiler

Herrn
Bürgermeister Bertram
Rathausplatz 1

52249 Eschweiler



Fraktionsbüro
Rathausplatz 1, 52249 Eschweiler
Tel. 02403 71404
Fax 02403 71515
Email: CDU-Fraktion.Eschweiler@mail.Aachen.de

FK
II
51
12
2005
21.1.05
19.01.05

VV 434/04 – Umsetzung des Konsolidierungsplanes des Bistums Aachen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Ratssitzung am 15.12.2004 ist die o.a. Verwaltungsvorlage nicht beraten worden.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler hat sich zwischenzeitlich mit dem Inhalt dieser VV beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass zunächst der Jugendhilfeausschuss diese wichtige Thematik diskutieren und beraten muss. Gleichzeitig muss zu dieser Sitzung des JHA ein aktueller Kindergartenbedarfsplan – Stand 01.02.2005 – vorliegen. Dieser aktuelle Kindergartenbedarfsplan stellt erst eine Diskussionsgrundlage für die VV 434/04 her.

Da wir aufgrund des Zeitplanes davon ausgehen, dass die o. a. VV im Rat am 16.02.05 beraten werden soll, beantragen wir, dass vorher eine Sondersitzung des JHA einberufen wird.

Wir bitten um weitere Veranlassung.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Dittrich
Fraktionsvorsitzender

FK an:

SPD-Fraktion
UWG-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
FDP-Fraktion

Vorsitzender
Franz-Josef Dittrich
Grabenstraße 25
52249 Eschweiler
Tel. 02403-4819

Geschäftszeiten
Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. - Do. 8.00 - 13.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Aachen
BIZ 390 500 00
Konto Nr. 3 501 103